

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 950
der Abgeordneten Ursula Nonnenmacher
Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Drucksache 5/2324

Stellt der BOS-Digitalfunk ein Risiko für Einsatzkräfte und Bevölkerung dar?

Wortlaut der Kleinen Anfrage 950 vom 12.11.2010:

„Im Land Brandenburg soll der Digitalfunk für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) eingeführt werden. Er soll den bisherigen Analogfunk ablösen. Das Projekt scheint jedoch mit eklatanten Mängeln und Risiken für Einsatzkräfte und Bevölkerung behaftet zu sein.

Nach einem Pressebericht (Spiegel vom 30.10.2010) sei die Technik bereits jetzt veraltet und das Ausfallrisiko noch immer nicht gebannt. Funklöcher würden Polizisten und Feuerwehrmänner in Lebensgefahr bringen. Pannen habe es bereits in Dänemark und den Niederlanden gegeben.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung die o. g. Mängel und Risiken des BOS-Digitalfunks bekannt? Wenn ja, welche Maßnahmen werden ergriffen, um diese Mängel und Risiken zu beheben?
2. Wie hoch sind die Anschaffungskosten und die laufenden Betriebskosten für den BOS-Digitalfunk? Wie hoch sind die laufenden Betriebskosten für den Analogfunk?
3. Wieviele Sender (sog. Basis-Stationen) sind im Land Brandenburg bereits errichtet worden? Wieviele werden noch errichtet?
(bitte jeweils die Orte angeben)

Datum des Eingangs: 13.12.2010 / Ausgegeben: 20.12.2010

4. Wann wird die Ausschreibung zur Beschaffung der Endgeräte erfolgen? Werden darüber hinaus bestimmte Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert werden? Welche Kriterien werden bei der Auftragsvergabe von wesentlicher Bedeutung sein?
5. Wann werden welche Zwischenschritte zur Einführung des Digitalfunks erreicht? (Bitte um detaillierten Zeitplan)
6. Wie bewertet die Landesregierung die Einführung des Digitalfunks im Allgemeinen und die Umsetzung in Brandenburg?“

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Sind der Landesregierung die o. g. Mängel und Risiken des BOS-Digitalfunks bekannt? Wenn ja, welche Maßnahmen werden ergriffen, um diese Mängel und Risiken zu beheben?

zu Frage 1:

Die im Pressebericht (Der Spiegel vom 30.10.2010) identifizierten Mängel und Risiken sind hier bekannt, werden aber anders bewertet. Es trifft zwar zu, dass die Technik des Digitalfunks BOS nicht mehr dem neusten Stand entspricht. Sie orientiert sich jedoch eng an den Anforderungen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben des Bundes und der Länder (BOS), eine sichere, hochverfügbare Sprachkommunikation und daneben auch eine schmalbandige Datenkommunikation zu ermöglichen.

Dass neue Funknetze aufgrund lokaler Besonderheiten „Funklöcher“ aufweisen können, ist kein neues Phänomen. Jedes Funknetz - so auch der bisherige Analogfunk der BOS - unterliegt deshalb einer ständigen Überwachung und Verbesserung. Im Rahmen des deutschlandweiten Aufbaus des Digitalfunks gilt es, diese Funklöcher weitestgehend zu minimieren und dann ggf. zu beseitigen. Darüber hinaus wird das Thema Objektversorgung, das sich mit der Digitalfunkversorgung in großen öffentlichen Gebäuden, z. B. Bahnhöfe und Einkaufszentren, befasst, von allen Beteiligten als zwingend notwendig für die Sicherheit der Einsatzkräfte erkannt und in den nächsten Jahren prioritär verfolgt.

Frage 2:

Wie hoch sind die Anschaffungskosten und die laufenden Betriebskosten für den BOS-Digitalfunk? Wie hoch sind die laufenden Betriebskosten für den Analogfunk?

zu Frage 2:

Die kumulierten Daten der Bundesebene stehen dem Land nicht zur Verfügung. Das Land hat für das neue Funksystem (Netz, Funkgeräte und Leitstellenanbindung) bis 2021 derzeit ca. 120 Mio. Euro eingeplant. Der Anteil des Bundes wird für Brandenburg voraussichtlich 80 Mio. Euro betragen, die hinzuzurechnen sind.

Auf das Land kommen für den Digitalfunk ab 2013 jährliche Betriebskosten von voraussichtlich ca. 5 Mio. Euro zu. Darin enthalten ist auch der künftige Anteil der Kommunen.

Die jährlichen Betriebskosten für den Analogfunk des Landes belaufen sich auf ca. 2 Mio. Euro. Die den Kommunen entstehenden Kosten sind dem Land nicht bekannt.

Frage 3:

Wieviele Sender (sog. Basis-Stationen) sind im Land Brandenburg bereits errichtet worden? Wieviele werden noch errichtet? (bitte jeweils die Orte angeben)

zu Frage 3:

Ca. 50 Funkmaststandorte sind baulich fertig gestellt. Insgesamt sind bis zu 170 Standorte geplant.

Aus Sicherheitsgründen werden die Ortsangaben der Funkstandorte nicht veröffentlicht.

Frage 4:

Wann wird die Ausschreibung zur Beschaffung der Endgeräte erfolgen? Werden darüber hinaus bestimmte Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert werden? Welche Kriterien werden bei der Auftragsvergabe von wesentlicher Bedeutung sein?

zu Frage 4:

Die Ausschreibung zur Beschaffung der Digitalfunkgeräte soll in 2011 öffentlich und europaweit erfolgen. Zusätzliche Bemühungen, bestimmte Firmen zur Angebotsabfrage aufzufordern, sind nicht geplant.

Seit mehr als zwei Jahren wird in Brandenburg ein Pilotversuch durchgeführt, der dem zukünftigen Nutzer den Test am Markt befindlicher Endgeräte ermöglicht. Die im Test durch Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste gewonnenen Erkenntnisse und Anforderungen werden in die Ausschreibung einfließen. Neben diesen Anforderungen an die Bedienbarkeit/ Praxistauglichkeit werden auch Kriterien wie das Preis-Leistungs-Verhältnis und das Serviceangebot (z.B. Wartung) Berücksichtigung finden.

Frage 5:

Wann werden welche Zwischenschritte zur Einführung des Digitalfunks erreicht? (Bitte um detaillierten Zeitplan)

zu Frage 5:

Aus der aktuellen Projektplanung ergeben sich folgende Meilensteine:

Meilenstein	Termin
Alle Funkstandorte sind baulich ertüchtigt und für die Installation der Technik bereit.	31.12.2011
Die digitalen Handfunkgeräte sind an die polizeilichen BOS ausgegeben und werden im Dienst genutzt.	31.03.2012
Das Digitalfunknetz steht den polizeilichen BOS landesweit zur Migration zur Verfügung.	31.10.2012
Die Migration der polizeilichen BOS ist abgeschlossen.	31.03.2013

Frage 6:

Wie bewertet die Landesregierung die Einführung des Digitalfunks im Allgemeinen und die Umsetzung in Brandenburg?

zu Frage 6:

Im Land Brandenburg genießen die Gesichtspunkte der Kostenstabilität und Nutzerqualität bei der Projektsteuerung Vorrang. Die gegenüber den Annahmen zum Startzeitpunkt 2004 eingetretene Kostenentwicklung konnte deshalb begrenzt werden (ursprünglich ca. 105 Mio. Euro jetzt ca. 120 Mio. Euro bis 2021). Auch deshalb gehört Brandenburg nicht zu den ersten Ländern, die den Digitalfunk ihren BOS zur Nutzung übergeben haben.